**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

Heft: 24

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zirka 40 m langen Tunnels mit Aussichtsfenstern teilsweise neu anzulegen. Dadurch wird dieser hochromantische Touristenweg derart verbessert, daß er dauernd offen gehalten und in Zukunft auch mit Frauen und Kindern gefahrlos begangen werden kann.

Die Erstellung eines Alphotels ob Conters in Granbunden wird von einer Zürcher Gesellschaft geplant. Die Gemeinde hat den Kaufvertrag über den Bauplatz, den der Borstand mit der Gesellschaft abgeschlossen hatte, genehmigt. Das Haus soll, wenn möglich noch diesen Herbst fertig werden, um schon nächsten Winter für den Stisport dienen zu können.

Bauliches aus Zofingen (Aargau). An der sonnigen Halde am Finkenherd geht das prächtige, echte Schweizer: chalet des Herrn Haller, Zahnarzt, seiner Vollendung entgegen und erwectt allgemein großen Gefallen, weil es sich wirklich so recht den Prinzipten des Heimatschutzes anpaßt. — Dieser Bau ist ein von Künstlerhand eigens in jene liebliche Landschaft gesetztes Schmuckstück. -Auf massivem Steinunterbau ruht der seiner Umgebung geschickt angepaßte Ausbau in dunkelbraun gebeizter Holzkonstruktion nach altem Schweizerstil. Ebenso schwackvoll wie der Außenbau ift auch der Innenausbau gestaltet worden. Das Haus ist mit Zentralheizung und allem Komfort eingerichtet. Die Raumverteilung ift eine äußerst praktische, schöne, große und helle Zimmer (6 an der Zahl). Projekt und Aussührung des gediegenen Baues besorgte Hr. Architekt Casserini-Moser in Luzern. Er hat für seine Schweizer: Chaletbauten ein eigenes Patent, Konftruktionssystem mit spez. Außenwand-Das von Waldesgrün umrahmte Gelände hat noch manches Plätichen, wo sich so ein liebliches Eigenheim in dieser Bauart mit verhältnismäßig geringen Baukosten erstellen läßt.

Die Notwendigkeit einer Rheinbrude bei Roblenz ftellt sich immer mehr heraus. Dienstag mittags löfte sich das Wagenschiff los und fuhr rheinabwärts. Auf demselben befanden sich außer zwei Mann Besatzung noch ein Fuhrmann mit zwei Zugpferden, nebft einem Steinlastwagen. Glücklicherweise konnte das schwere Schiff schon ca. 400 Meter weiter unten wieder ans Glücklicherweise konnte das schwere Land gesteuert werden und wurde sodann durch etwa 20 Mann wieder an feinen gewöhnlichen Stand ge-Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß das Wagenschiff bei Koblenz wohl die einzige Fähre am Rhein (und vielleicht der ganzen Schweiz) ist, die auch bespannte Wagen und Automobile übersetzen vermag. Da der Bau einer Brücke über den Rhein zwischen Roblenz und Waldshut bereits beschloffene Sache ift, fo dürfte auch dieser Zeuge alter Schifferherrlichkeit am Rhein bald verschwunden sein.

Renovation des Schlosses Hallwil (Aargau). Die von den Eigentümern dieses alten Sizes veranlaßte stilgerechte Renovation ist nun auch auf die Umgebung ausgebehnt worden: die in der Nähe des Schlosses besindliche Ziegelbrennerei wurde von den Schlosbesitzern zum Abbruch aufgekauft und letzte Woche ist nun das 30 m hohe Kamin der Ziegelei zu Boden gelegt worden. Die Sprengung wurde durch eine Abteilung der Sappeurrekrutenschule in Brugg ausgeführt.

## Uerbandswesen.

Berband schweizerischer Mechanitermeister. Conntag den 24. August fand in Olten eine Versammlung schweizerischer Mechaniter statt. Dieselbe war aus allen Gauen des Schweizerlandes zahlreich besucht. Das Haupttraktandum war die Besprechung über die Gründung

eines schweizerischen Mechanikermeister=Ber=bandes, welche einstimmig beschlossen wurde. Der Zweck der Gründung ist Wahrung der Interessen schweisgerischer Mechaniker. Präsident des Verbandes ist Herr C. Bangerter, Mechaniker in Lyß (Bern).

Der Schlossermeister-Verband Oberer Zürichsee, Zürcher Oberland und Grenzorte versammelt sich am Sonntag den 17. September 1913, nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zur "Sonne" in Stäfa am Zürichsee.

Der Schweizerische Fenerwehr-Berein bezweckt die Hebung des Lösch- und Kettungswesens in seinem ganzen Umfange und finanzielle Hisseleistung an seine Mitglieder oder deren Angehörige bei im Dienste erlittenen Unslücksfällen oder Krankheiten. Sein Sit ist von Winsterthur nach Bern verlegt worden. Mitglieder des Bereins sind aktive Fenerwehrmänner, welche einem lokalen schweizerischen Fenerwehrkorps angehören, das vom Gesamtverein als Sektion anerkannt ist.

Fede Sektion leistet sür die Vereinskasse, je nach der Größe der Ortschaft einen einsachen dis viersachen, nach Maßgabe der Bedürsnisse sestrag beitrag, serner einen regelmäßigen, jährlichen Beitrag von 50 Kp. pro Mann an die Hilfskasse. Dieser letztere Beitrag kann durch die Abgeordnetenversammlung erhöht oder erniedrigt werden. Oberstes Organ des Vereins ist die Abgeordnetenversammlung. Diese wählt einen Zenstralausschuß von 9 Mitgliedern und bezeichnet dessen Präsidenten. Ferner wählt sie die Rechnungsrevisoren. Präsident und Vizepräsident führen, jeder einzeln, die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Ernst Küenzi, Eisenhändler, von und in Vern; Vizepräsident: Heinrich Jenny, Regierungsrat, von und in Ennenda. Eeschäftsdomizil: Laupenstraße 6, Vern.

# "Die Möbelindustrie"

an der

### bündnerischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur 1913.

(Bon Conrad Saufer, Möbelschreiner).

Es bildet sozusagen die Möbelindustrie an jeder Ausstellung einen wesentlichen Glanzpunkt und kann von Industrie gesprochen werden, wenn man heute diese brillanten Gesamtarrangements, diese Kollektivräume zu Gesicht bekommt. Sie haben einen hohen idealen, ästhetischen, architektonischen, künstlerischen Wert in ihren Ausssührungen, einen schätzbaren ethischen aber auch für Ausssteller und Publikum.

Die Möbelschreinerei — etwa mit der Bauschreineret und Barketterie verbunden —, die Holzbildhaueret und Drechsleret, die Glaseret, die Sattleret und Tapeziereret, die Maleret und Lacktereret, Dekorateurs, die Flechteret sükmöbel, Ziers und Nippsachen, die Kideaux und Teppichs, die Glass und Borzellans, die Hausindustrie, insbesondere Frauenarbeiten, alle Industriezweige der Bedarfsartikel für Küche, Speises, Wohns und Schlaszimmer 20.; sogar die dekorative Kunst der Gärtner, die Gewerbe der Lebenss und Genusmittelbranche, die Hafnerei im Ofenbau und Bands und Bodenbelag, die Spengleret und Schlosseret in der Küche u. s. f.: sie alle kommen zur würdigen Repräsentanz.

Ist es aber auch das erste Bedürsnis bei Gründung eines Hausstandes, die Wohnräume praktisch und behaglich, nach proportionalen Mitteln einzurichten, so unterliegen diese ausgestellten Wohnungseinrichtungen jeweils einer scharsen Kritik von selten der Ausstellungsbesucher. Bei den heutigen gesteigerten Lebensansprüchen kann man es den vermögenden Ständen kaum komfortabel genug